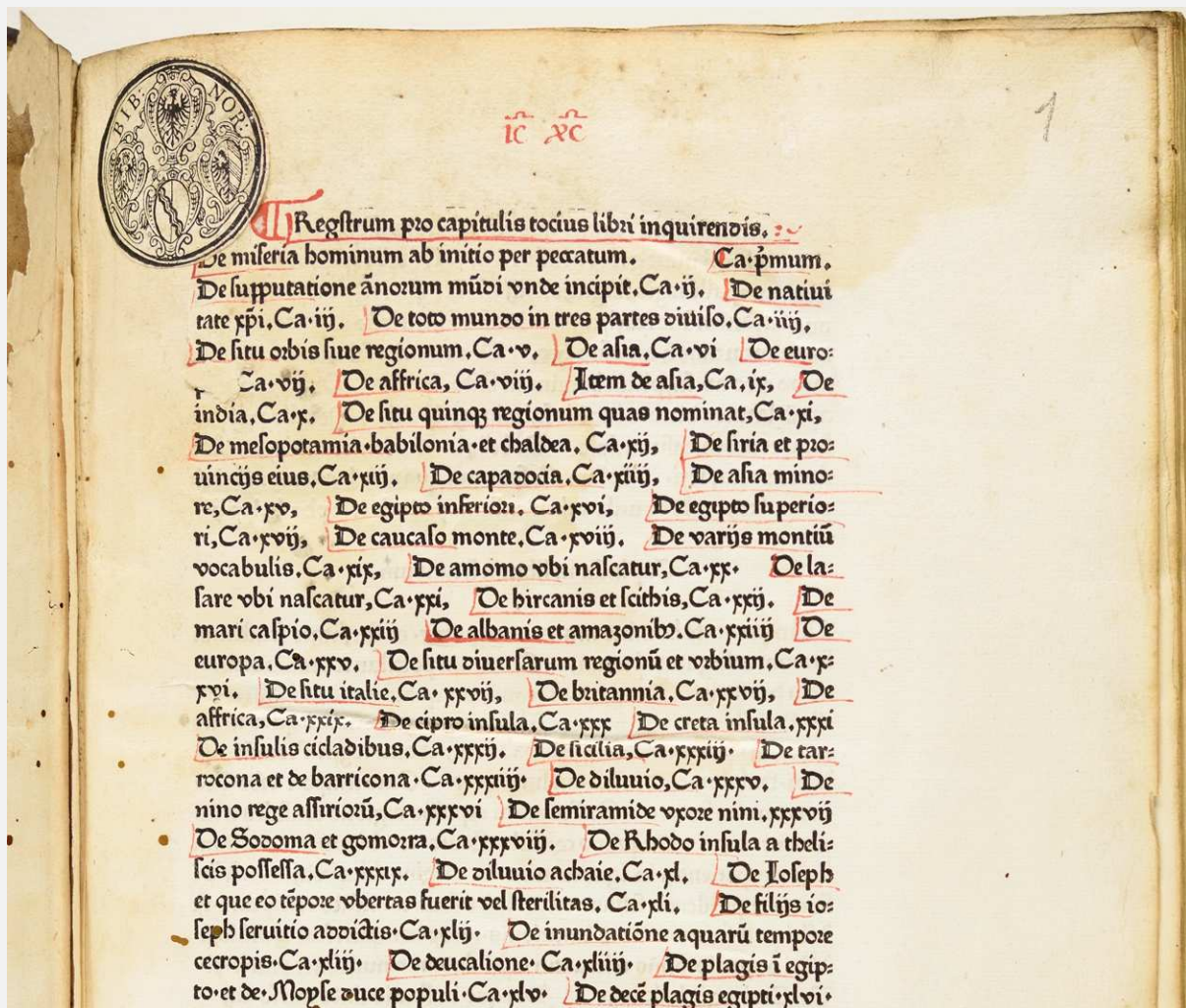


Wir danken Herrn Dr. Franz Scheder aus Nürnberg
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Bisher unbekannter Wiegendruck aus der Bibliothek des Hartmann Schedel

Paulus Orosius: *Historiae aduersus paganos*. Augsburg: Johann Schüssler, 7. Juni 1471 (GW M28416)
Inc. 2. 164

Der Arzt Hartmann Schedel (1440-1514) hat sich als Büchersammler und Verfasser der nach ihm benannten Weltchronik bleibenden Ruhm erworben. Das Interesse an den humanistischen Wissenschaften und am Sammeln von Büchern weckte in ihm sein Vetter, der ebenfalls als Stadtarzt in Nürnberg tätige Hermann Schedel (1410-1485). Während sich die Bibliothek des Hartmann Schedel nahezu vollständig in der Bayerischen Staatsbibliothek in München erhalten hat, ist der bedeutende Bestand an Handschriften und frühen gedruckten Büchern aus dem Besitz Hermann Schedels bei dessen Tod zerstreut worden: Auf dem Totenbett verschenkte der Mediziner und Bücherliebhaber 1485 einen Großteil der Bücher an verschiedene Privatpersonen und Institutionen. Weil aber Hartmann Schedel bei der Veräußerung des Restbestands ein Vorkaufsrecht eingeräumt wurde, von dem er ausgiebig Gebrauch machte, konnte eine ansehnliche Zahl von Büchern aus den Bibliotheken der beiden Sammler für Nürnberg gerettet werden. Die beim Ankauf entstandenen Dubletten bot

Hartmann Schedel 1486 und 1487 der Ratsbibliothek der Stadt Nürnberg zum Kauf an; dabei behielt er die zumeist mit Buchmalerei luxuriös ausgestatteten Bände seines älteren Veters und trennte sich stattdessen von den von ihm erworbenen und meist nur einfach ausgestatteten Exemplaren. Fast 70 Bände sind auf diesem Weg in die Ratsbibliothek bzw. über diese in die Stadtbibliothek Nürnberg gelangt.

Zu den bisher identifizierten 35 Bänden aus dem Besitz von Hermann und Hartmann Schedel in der Stadtbibliothek Nürnberg kommt nun noch der Band mit der 417/18 entstandenen Weltgeschichte des Paulus Orosius hinzu, der wegen eines Schimmelschadens bisher nicht einsehbar war. Wohl unmittelbar nach dem Erscheinen des im Juni 1471 in Augsburg vollendeten Drucks erwarb der zu dieser Zeit in Nördlingen als Stadtarzt angestellte Hartmann Schedel ein Exemplar, das er noch in Augsburg mit einfachen Fleuronnéinitialen und einem Einband der dort tätigen Werkstatt mit dem Notnamen Wundervogel hatte versehen lassen. Der Band trägt nur wenige Benutzungsspuren von der Hand des Erstbesitzers; dazu zählen die Invokation „Jesus Christus“, die Hartmann Schedel mit roter Tinte über das Kapitelverzeichnis setzte, sowie zwei Randbemerkungen in seiner markanten Handschrift im fünften Buch. Die sonst typischen Bearbeitungsspuren wie Besitzeintrag, Seitenzählung oder Inhaltsverzeichnis fehlen, weil Hartmann Schedel bereits 1486 den Band aussonderte und an die Ratsbibliothek verkaufte: Er hatte von seinem gerade verstorbenen Vetter dessen in Nördlingen kostbar mit Initialen in Deckfarben und Blattgold ausgestattetes Exemplar erworben und verleibte dieses jetzt seiner Privatbibliothek ein; mit einem Besitzvermerk von seiner Hand hat es sich in der Bayerischen Staatsbibliothek erhalten (2 Inc. c.a. 70).

Schaden:

Infolge eines Wasserschadens ist der Buchblock fleckig. An den Vorsätzen und den ersten bzw. letzten Blättern des Buchblocks weist das weiche Papier Fehlstellen und Risse auf. Hinzu kommen Schädigungen durch einen ehemaligen Insektenbefall, von dem Wurmlöcher in Holz, Leder und Papier zeugen. Der Lederbezug weist an Rücken, Vorder- und Hinterdeckel Fehlstellen und Beschädigungen auf.

Behandlung:

Durchgehende trockene Reinigung des gesamten Buchblocks und des Buchschnitts. Papierrestaurierung an Vorsätzen und den jeweils ersten und letzten Blättern des Buchblocks. Ergänzungen an den Kapitalen und den Fehlstellen im Einbandleder, Befestigung loser Lederteile.

Restaurierungskosten:



900.- Euro